

Autor	Beitrag
<p>Schadulke 18.09.2010 09:26</p>	<p>Hallo,</p> <p>es gibt in Spanien einen neuen Gesetzesentwurf, der das dortige Online-Glücksspiel regeln soll. Verboten wird den Bürgern darin der Zugang zu nicht lizenzierten Online-Casinos sowie den Betreibern Werbeaktivitäten, wenn sie keine spanische Glücksspielgenehmigung besitzen. Und dabei gibt es in Spanien eigentlich Dringlicheres zu regeln, weil der EuGH immer um die drei Monate braucht, um Gesetze durchzuwinken; es steigt damit der Druck der spanischen Staatsoberhäupter, um den Entwurf noch vor den Wahlen durchgesetzt zu bekommen. Spanien orientiert sich ja an Frankreich, sprich: Man versucht, die Zahl internationaler Online-Casinos zu verringern. Betreiber ohne eine Genehmigung müssten dann mit Geldbußen um 600.000 Euro rechnen. Doch der EuGH wird von Spanien etwas mehr Nachsicht fordern, da ein Schmälern ausländischer Anbieter den Anforderungen des freien Handels in der EU widerspricht.</p> <p>http://www.spielautomatonline.de/nachrichten/die-wahlen-in-spanien-koennten-die-regelung-der-online-gluecksspiele-hinauszoeuern</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
<p>Rosewood 21.09.2010 08:51</p>	<p>Was du so alles findest, interessant.</p>
<p>Schadulke 07.10.2010 09:04</p>	<p>Hallo,</p> <p>ein deutsch-österreichisches Netzwerk hat seine Machenschaften nach Mallorca verlagert, dabei aber die internationale Polizei-Kooperation unterschätzt. Bei fünf Durchsuchungen wurden drei Deutsche und ein Österreicher festgenommen, 40 Konten bei fünf Banken eingefroren, elf Computer und mehrere teure Autos konfisziert.</p> <p>Im Mittelpunkt: Glücksspiele und Callcenter. Die Masche: Kunden werden per Brief oder E-Mail über einen angeblichen Gewinn informiert. Um diesen in Empfang zu nehmen, müssten sie eine Bearbeitungsgebühr überweisen oder eine Hotline anrufen. In der Warteschleife der 0900-Nummern wurden dann 2,99 Euro pro Minute fällig. Der Gesamtschaden beläuft sich auf knapp sechs Millionen Euro und die Zahl der mutmaßlichen Opfer auf mehr als 35.000.</p> <p>http://www.mallorcazeitung.es/lokales/2010/10/07/zugriff-mallorca-pechstrahne-gluecksspiel-abzocker/17759.html</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>

Autor	Beitrag
<p>foerster 19.10.2010 12:49</p>	<p>Wie es aussieht, arbeitet die spanische Regierung gerade an einer Regulierung der Online-Wetten. Neben einer kompletten Neuordnung soll zudem eine komplett neue Abgabe auf Internet-Wetten eingeführt werden. Die Einnahmen (mehrere hundert Millionen Euro im Jahr) sollen zum Großteil den autonomen Regierungen zugute kommen. Momentan werden diese Einnahmen noch gar nicht besteuert.</p> <p>http://www.comprendes.de/nachrichten/nachrichten-einzelansicht/datum/2010/10/19/spanien-fuehrt-steuern-auf-online-wetten-ein/</p> <p>foerster</p>
<p>lene 22.10.2010 18:05</p>	<p>Hier ein lustiger Bericht darüber, wie die Jagd nach illegalen Glücksspielbetreibern auch mal leicht skurrile Formen annehmen kann:</p> <p>Rentner spielten in einer kirchlichen Einrichtung Bingo mit Einsätzen von 10 Cent, als Polizeibeamte mit dem Kommando „Achtung, hier ist die Polizei, niemand rührt sich vom Fleck“ die Tagesstätte stürmten und die vermeintliche Glücksspielband hochnahmen. Grund für das rabiate Vorgehen war eine Anzeige des Verbandes der Glücksspielbetriebe. Dieser kämpft derzeit an mehreren Fronten gegen unerwünschte Konkurrenz. Zum einen wehrt man sich gegen die Genehmigung eines Spielkasinos im Einkaufszentrum von Porto Pi, zum anderen sieht man auch in den Bingo-Veranstaltungen der Seniorenzentren einen unlauteren Wettbewerb. Dies führte dazu, dass die Polizei drei solcher Klubs schloss und die Bingo-Geräte konfiszierte.</p> <p>Jetzt hat die Insel einen skurrilen Konflikt am Hals, dessen Ausgang offen ist. Die Rentner-Clubs haben zwar inzwischen wieder geöffnet, Bingo ist dort vorerst aber auf Anordnung des Innenministeriums und der Abteilung für Glücksspiel nicht mehr erlaubt. Die Kirche hält das für einen Skandal, die Behörden wiederum sehen sich auf der sicheren rechtlichen Seite.</p> <p>„Wenn es Anzeigen von den Spielhallenbesitzern gibt, sind wir zum Einschreiten gezwungen“, sagt ein Sprecher des balearischen Innenministeriums. Gleichzeitig äußert man Verständnis für die Senioren, in den Tageseinrichtungen Bingo zu spielen. Man wartet daher jetzt die Berichte der Fachleute ab und entscheidet dann über die Zukunft des Bingo-Spiels.</p> <p>Die Rentner selbst verlegen sich in der Zwischenzeit aufs Karten spielen, verstehen aber die Welt nicht mehr. „Wir haben unser ganzes Leben gespielt, und es ist nie etwas passiert“, sagt Juan Terrassa, Vorsitzender der Vereinigung für den dritten Lebensabschnitt von Capdepera. „Jedem müsste klar sein, dass wir uns hier nicht bereichern.“ Terrassa wie auch andere Vertreter der mallorquinischen Seniorenorganisation fordern daher von der Regierung, dass man das Bingo spielen wieder erlaubt.</p> <p>Ein schönes Wochenende!</p> <p>http://www.comprendes-mallorca.de/mallorca/mallorcanews/mnewsdetails/datum/2010/10/21/bingo-krieg-auf-mallorca/</p> <p>lene</p>

Autor	Beitrag
Schadulke 08.11.2010 10:20	<p>Hallo,</p> <p>in Spanien wird gerade heftig über das Thema Online-Glücksspiel gestritten. Während einige Politiker für eine Erhebung einer einheitlichen Steuer für alle Online-Glücksspielbetreiber, inklusive Online Casinos, sind, können sich die Politiker auf lokaler Ebene mit dieser Lösung nicht anfreunden. Der Stadtabgeordnete für Madrid glaubt, dass die neue Besteuerung des Online-Glücksspiels regionale Belange völlig ausklammere.</p> <p>http://www.spielautomatonline.de/nachrichten/kontroversen-um-das-online-glucksspiel-in-spanien</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: